

6. Die preussischen Dichter.

(Die Galker.)

1. Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719—1803).

Quellen: Preussische Kriegslieder von einem Grenadier (Seuffert, Deutsche Literaturdenkmale des 18. Jahrh. Bd. 4. Stuttgart. 1882). Körte, Gleims sämmtl. Werke. 7 Bde. Halberstadt 1811—1813. 8. Bd.: Vater Gleims Zeitgedichte von 1789—1803. Leipzig 1841. Wustmann, Als der Großvater die Großmutter nahm². Leipzig 1896.

I. Aus den „preussischen Kriegsliedern“.

1. Bei Eröffnung des Feldzuges 1756. Dann singe Gott und Friederich,
Krieg ist mein Lied! Weil alle Welt Nichts Kleineres, stolzes Lied!
Krieg will, so sei es Krieg! Dem Adler gleich erhebe dich,
Berlin sei Sparta, Preußens Held Der in die Sonne sieht!
2. Siegeslied nach der Schlacht bei
Prag, den 6ten Mai 1757.
- Viktoria! mit uns ist Gott,
Der stolze Feind liegt da!
Er liegt, gerecht ist unser Gott,
Er liegt, Viktoria!
- Zwar unser Vater ist nicht mehr,
Jedoch er starb ein Held
Und sieht nun unser Siegesheer
Bom hohen Himmelszelt.
- Mit jugendlicher Heldenkraft
Ergriff er eine Fahne,
Hielt sie empor an ihrem Schaft,
Daß wir sie alle sahn,
- Und sagte: „Kinder, berghinan
Auf Schanzen und Geschütz!“
Wir folgten alle Mann für Mann
Geschwinde wie der Blitz.
- Ach! aber unser Vater fiel,
Die Fahne sank auf ihn.
Ha, welch glorreiches Lebensziel,
Glückseliger Schwerin!
- Dein Friederich hat dich beweint,
Indem er uns gebot;
Wir aber stürzten in den Feind,
Zu rächen deinen Tod.
- Du, Heinrich, wardest ein Soldat,
Du fochtest königlich!
Wir sahen alle, Tat vor Tat,
Du junger Löw, auf dich!
1. Bei Eröffnung des Feldzuges 1756.
Krieg ist mein Lied! Weil alle Welt
Krieg will, so sei es Krieg!
Berlin sei Sparta, Preußens Held
Gekrönt mit Ruhm und Sieg!
- Gern will ich seine Taten tun,
Die Leier in der Hand,
Wenn meine blut'gen Waffen ruhn
Und hangen an der Wand.
- Auch stimme ich hohen Schlachtgesang
Mit seinen Helden an
Bei Pauken und Trompetenklang,
Im Lärm von Ross und Mann
- Und streit, ein tapfrer Grenadier,
Von Friedrichs Mut erfüllt!
Was acht ich es, wenn über mir
Kanonen Donner brüllt?
- Ein Held fall ich; noch sterbend droht
Mein Säbel in der Hand!
Unsterblich macht der Heldentod,
Der Tod fürs Vaterland!
- Auch kommt man aus der Welt davon
Geschwinde wie der Blitz,
Und wer ihn stirbt, bekommt zum Lohn
Im Himmel hohen Sitz!
- Wenn aber ich als solch ein Held
Dir, Mars, nicht sterben soll,
Nicht glänzen soll im Sternenzelt,
So leb ich dem Apoll!
- So werd aus Friedrichs Grenadier,
Dem Schutz, der Ruhm des Staats;
So lern er deutscher Sprache Zier
Und werde sein Horaz.